**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1945)

**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Neue Bücher ; Neue Kalender

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Erfreuliches aus Basel**

Lange Jahre hindurch war Basel die Schweizer Stadt mit dem kriegerischsten Aussehen. Nirgends traf man soviele bewaffnete Wachen, nirgends soviele Stacheldrähte und Sandsäcke wie in der Umgebung der drei Rheinbrücken. Da Basels herrliches Münster auf hoher Terrasse über dem Rhein thront, wurde auch es nicht von den kriegerischen Vorsichtsmaßnahmen verschont: seine reichverzierten Portale – darunter die berühmte Galluspforte – waren bombensicher verkleidet, so daß kein Mensch sich an ihrem Anblick freuen konnte. Nun trat aber anfangs August ein höchst angenehmes Ereignis ein, das nicht nur die Basler selbst, sondern auch die fremden Besucher der Stadt mit größter Dankbarkeit vermerkten: Die Eternitverschalungen am Münster wurden abgebrochen und die im Keller des historischen Museums verwahrten Statuen wieder ans Tageslicht gebracht, so daß die Portale heute wieder ihr altes Friedensantlitz aufweisen. Eine weitere Neuigkeit sind die von der Verkehrsdirektion in Verbindung mit der Schreibstube für Stellenlose ausgebildeten sieben Fremdenführer, die als gewandte Begleiter bald sehr begehrt sein dürften. Die meisten von ihnen sprechen Französisch, einige auch Englisch, Italienisch und Russisch; überdies sind alle mit der Handhabung von Photoapparaten vertraut gemacht worden.

## Neue Bücher

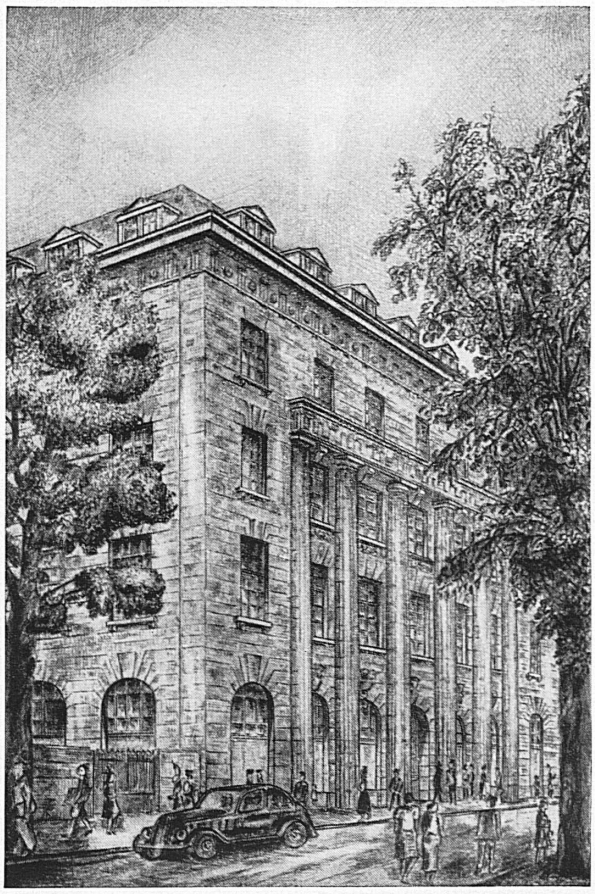
**Otmar Widmer: Das oberste Toggenburg,** St. Gallen. Kommissionsverlag Zollikofer & Co., 1945.
Die neuerschienene, umfangreiche Arbeit, die, wie der Verfasser im Vorwort bemerkt, als «Baustein zur wirtschaftsgeographischen Landeskunde gedacht ist», behandelt in monographischer Form den obersten Teil jenes st. gallischen Thurtal-Abschnittes, das wir Toggenburg nennen: die Längstalfurche zwischen Churfirsten und Säntis, welche sich von Wildhaus über Unterwasser nach Alt-St. Johann zieht, und das oberste Stück des Quertales, das sich aus der alpinen Zone hinaus ins Molasseland richtet. Die Naturgrundlagen – Boden, Gewässer, Klima und Pflanzenkleid – der 3 Gemeinden Wildhaus, Alt-St. Johann und Stein werden in guter Übersicht erläutert. Sie bilden die Voraussetzung der wirtschaftlichen Struktur, die sich in dieser Berglandschaft herausgeformt hat und bei welcher die Land- und Milchwirtschaft (Grasbau und Viehzucht) einerseits, das Gastgewerbe andererseits die wichtigste Rolle spielen. Deren exakte Untersuchung nimmt den Hauptteil des Werkes in Beschlag; auf ihr Resultat gestützt, kommt der Verfasser bei der sich anfügenden Betrachtung der Verkehrsverhältnisse zum Schluß, daß einzig die Erstellung einer Normalbahnlinie von Neßlau ins oberste Toggenburg hinauf den natürlichen Forderungen der Talschaft Genüge leisten könne. Widmer trägt so mit seinem Werke in wesentlichem Maße zur Propagierung für eine Verkehrslinie bei, die von maßgebenden Leuten der Ostschweiz schon seit langem und besonders in den beiden letzten Jahren angestrebt wird, ohne daß es bis heute gelungen ist, das Projekt zu verwirklichen. Sch.

**E. Rüd, Zürich: Heimatkundliches aus dem Zürcher Unterland.** Verlag Steinemann-Scheuchzer, Bülach.
Als Zürcher Unterland bezeichnet man jenes reizvolle Hügelgebiet, welches sich nördlich der Limmatstadt zu den Ausläufern der Lägern und bis zum Rhein und darüber hinaus erstreckt und die beiden Bezirke Bülach und Dielsdorf umfaßt. Es ist ein weites, fruchtbares Bauernland mit hablichen Dörfern, über dem Gottfried Kellers Geist waltet und dessen Zentrum das zum Bahnknotenpunkt gewordene und einige Industrie besitzende Städtchen Bülach bildet. Von den 44 Gemeinden hat Postdirektor Rüd in Zürich vor einiger Zeit in einer Unterländer Lokalzeitung eingehende politische, historische, wirtschaftliche und kulturelle Beschreibungen veröffentlicht, die nun in einem illustrierten Bändchen zusammengefaßt erschienen sind. Das Büchlein bietet viel Wissenswertes und wird bei Ausflügen in die Gegend zahlreiche Fragen, die sich stellen, beantworten. Sch.

**Kunst in der Schweiz**

In dem von Peter Meyer verfaßten, hübschen und ausgezeichnet illustrierten Bändchen, das über die Entwicklungsphasen und -formen der Kunst in unserem Lande in anschaulicher Weise Auskunft gibt und welches die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung im Schweizer-Spiegel-Verlag hat erscheinen lassen, wird die Bindung der künstlerischen Äußerungen an das tägliche Leben besonders unterstrichen. Sie ist nirgends deutlicher als gerade in der Schweiz mit ihrem breiten, demokratischen Fundament. Aus der Lage unseres Landes und aus seiner Durchdringung seitens dreier verschiedener Kulturen hat sich ein Formenreichtum ergeben, der im Verhältnis zur Größe des Gebietes erstaunlich ist und seinesgleichen sucht; Peter Meyers kleines Werk vermittelt darüber den denkbar besten Überblick.

**(Fortsetzung auf Seite 28)**

Bankgebäude in Zürich

**Schweizerische**

# Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Aadorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Genf, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Luzern, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerhof-Zürich 7, Rüti (Zürich), St. Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich

**Aufbauende Arbeit**

**leistet unsere Bank durch rasche, zuverlässige Bedienung und verständnisvolles Eingehen auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kundschaft.**

**Oeuvre constructive**

**Par un service rapide et consciencieux, et par sa compréhension des besoins de la clientèle, notre banque rend d'utiles services à tous ceux qui s'adressent à elle.**

**Aymon de Mestral: Aloys von Reding, ein Held des nationalen Widerstandes.** (Fretz-&-Wasmuth-Verlag AG., Zürich).

Unsere Zeit war und ist Zeuge des beinahe atembeklemmenden Aufstiegs und Niederbruchs einer europäischen Nation, die sich restlos dem Willen eines einzigen verschrieb. Genau wie vor anderthalb Jahrhunderten brachte sie und ihn eine Koalition zu Fall, genau wie damals lebt, bangt und hofft die Schweiz mit dem wechselnden Geschehen. Im Rückblick auf die Jahre um 1800 werden uns seltsame Analogien bewußt, die nicht nur den Historiker interessieren können.

Auf dem düsteren Fond jener Tage strahlt leuchtend das Bild des Siegers von Rothenturm, des Ersten Landammanns der Helvetischen Republik, Aloys von Redings. Dem altberühmten Schwyzer Geschlecht entsprossen, sieht er den Offiziersdienst in spanischen Diensten als sein Ziel. Doch immer wieder stellt sich ihm das Schicksal überraschend in den Weg, läßt ihm auf kurze Spanne seinen eigenen Willen, faßt ihn aufs neue an, wirft ihn bald hierhin und bald dorthin, immer höher, zuletzt zu Ehren und Ruhm, um ihn plötzlich vereinsamt fallen zu lassen.

Aymon de Mestral hat in zweieinhalb Jahren gründlichster Forschungsarbeit, in stiller Zwiesprache mit Redings dreißig umfangreichen Korrespondenz- und Berichtsbänden, in seinen unveröffentlichten Memoiren das Bild eines Mannes erkannt, der « inmitten der Rückschläge der Bedrückung und der Besetzung durch fremde Truppen, unter den argwöhnischen Blicken des damaligen Beherrschers von Europa, die nationalen Kräfte des Widerstandes sammelte und verkörperte. »

In des Verfassers scharfer, teilweise wundersam beseelter Zeichnung aber wird uns Aloys von Reding gleichsam zum Symbol. Inmitten einer Welt des Hasses, des Meineids, der Intriguen und der Wortbrüchigkeit bekundet er einen nationalen Widerstandsgeist und eine Heimattreue, die ohne Maß und Grenzen ist. Wohl ist er Mensch wie wir, wohl ist sein Kleid nicht makellos, aber aus seinem Herzen bricht immer wieder jener Glaube, dem in den dunkelsten Niederungen der Sieg verheißen ist. – Nein, es ist keine Biographie wie die üblichen geworden: kein lückenlos schulmeisterlicher Aufbau von den Jugendtagen bis zum Ende. Wir mußten immer wieder an Rembrandt denken: in das gedämpfte Kolorit sind helle, oftmals brennende Lichter gesetzt, die an den Rändern sachte verschweben und dem Gesamtbild jenen Glanz verleihen, den man nie mehr vergessen kann. W. Z.

**Joseph Gantner: Kunstgeschichte der Schweiz,** zweiter Band, Lieferung IV. Verlag von Huber & Co. AG. Frauenfeld.

Das reich mit Bildern und Plänen ausgestattete vierte Heft des dem späteren Mittelalter gewidmeten zweiten Bandes von Joseph Gantners Kunstgeschichte bietet mancherlei Anregungen zum Besuch und zum Studium bedeutender Bauwerke. Nach den Kathedralen, Münstern und Bettelordenskirchen werden nunmehr die spätgotischen Pfarrkirchen in der Ostschweiz und in Graubünden, sowie im Wallis und im Tessin behandelt. Darunter befinden sich bedeutende Bauten in Basel, Aarau, Zürich, Winterthur und Schaffhausen, sodann in Chur, Müstair-Graubünden, Schuls und Remüs, ferner in Sitten, Raron und Savièse, und schließlich die prächtige St. Oswalds-Kirche in Zug. Das Kapitel über Klöster und Kreuzgänge erinnert an hervorragende Bauschöpfungen in Basel, Stein am Rhein und Rorschach. Ein weiterer Abschnitt gilt den Burgen und dem Städtebau. Auf die frühen Wohntürme und die Turmburgen folgen die eigentlichen Burganlagen von freier oder regulärer Bauart; dann wird die Verbindung von Burg und Stadt erläutert. Das Heft enthält bereits auch die Einleitung des Kapitels über Plastik und Malerei sowie eine Würdigung der frühgotischen Portale. – er.

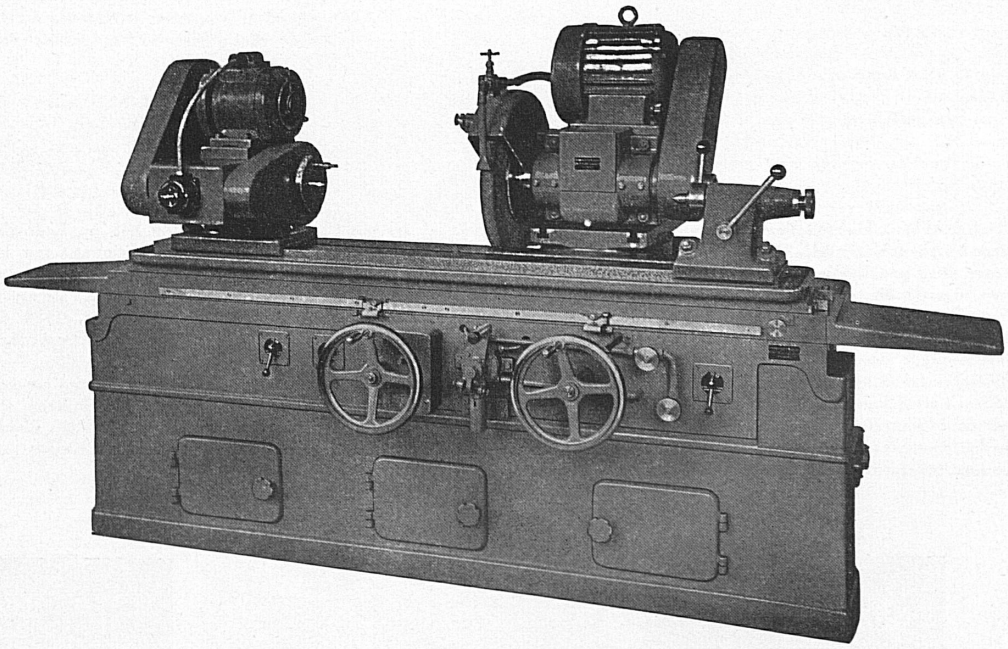
**Karl J. Naef: Die Schweiz – Das Herz Europas.** Eidgenössische Gespräche über den Sinn der Neutralität und die europäische Sendung der Schweiz. Zürich 1945, Rascher-Verlag.

Der Aargauer Historiker Dr Karl J. Naef schenkt uns zum 1. August 1945 eine zeitgemäße Gabe patriotischer Besinnung. Er gehört zu jenen Glücklichen, die aus dem Buche der Geschichte echtestes und tiefstes helvetisches Gedankengut herauszulesen verstehen, die aber auch geschichtliche Erkenntnis zu verwerten und den richtigen Weg ins eidgenössische Zukunftsland zu weisen wissen. In fünf Kapiteln hält er staatspolitische Rück- und Ausschau: Großmacht Schweiz? Brief über die geschichtlichen Wurzeln der schweizerischen Neutralität, Gespräch über Ruhm und Sendung der Schweiz, Gedanken über das Wesen des schweizerischen Staates und seine künftigen Aufgaben. Die Schweiz und der Weltfriede. – Alte und moderne Denker, eidgenössische und fremde Staatsmänner kommen in reicher Folge zum Wort. Der Verfasser selbst läßt in eigenen Überlegungen und neuartigen Gedankengängen die schweizerische Staatsidee in ihrer ganzen Schönheit und sittlichen Reife erstehen. Was er zu sagen weiß über Kleinstaatpolitik und territoriales Selbstbescheiden, über die Grundlagen unseres Volksstaates, Demokratie und Föderalismus, Freiheit, Frauenwürde, Bürgertugend und Vaterlandsliebe, konfessionellen Frieden, Aufgaben der Schule, Schäden und Gefahren, europäische und internationale Sendung der Eidgenossenschaft – läßt auf eine Fülle literarischer, historischer und staatspolitischer Kenntnisse schließen, aber auch auf klare Denkfähigkeit, Überzeugungstreue und Überzeugungskraft. Wohl das Tiefste, das in diesem echt vaterländischen Katechismus zu finden ist, dürften die Ausführungen über die schweizerische Neutralität sein. Besseres ist diesbezüglich wohl nie geschrieben worden.

Dieses Buch kommt zur guten Stunde. An der Schwelle einer neuen Zeit geziemt es dem Eidgenossen, auch geistige, vaterländische Kräfte zu sammeln. Und weil dieses Buch nicht langweilig doziert, sondern frisch und fließend vom patriotischen Erbgut des Schweizers zu berichten weiß, gehört es in viele Hände, muß es viele Herzen begeistern. Es wird nicht nur ein lieber Kamerad für Ferientage und besinnliche Stunden, sondern auch ein treuer Wegbegleiter für spätere Zeiten sein. Die Wahrheiten und sittlichen Werte, an die es erinnert, werden immer gültig bleiben. Von welch hoher geistiger und ethischer Haltung dieses wahrhaft schweizerische Buch, dieser echt helvetische Mahnruf, erfüllt ist, mögen die Schlußsätze Karl J. Naefs beweisen:

« So drängen sich dem Schweizer als Mittel der Menschheitserneuerung jene geistigen Formen und Momente auf, die ihm im Laufe seiner Geschichte selber zum bestimmenden Schicksal geworden sind: neben der demokratischen vor allem die bündische oder föderalistische Idee, die in ihrem Gehalt beinahe dem christlichen Gedanken gleichzusetzen ist, weltanschaulich als Universalismus erscheint, außenpolitisch für uns als Neutralität, innenpolitisch aber als Gemeindefreiheit und weitgehende Autonomie der verbündeten Kantone ... Auch für Europa wünschen wir aus ganzer Seele das, was zu Beginn unserer Eidgenossenschaft als das Wunder des Rütli steht; und so wie sich die Rütliwiese im Herzen der Schweiz als einsame Stätte des Schwures und als Keim eines neuen Staates darbot, so möchte die Schweiz im Herzen Europas zum Rütli Europas und zum Keim einer umfaßenden Welterneuerung und einer friedlichen Völkerverbindung werden. » K. S.

**(Fortsetzung auf Seite 32)**

Construction de machines à rectifier de précision, universelles, simples, à planer, horizontales et verticales, les intérieurs, les arbres vilebrequins, les cylindres de laminoirs, etc.

Rund-Schleifmaschinen / Flächen-Schleifmaschinen, horizontal und vertikal, Schleifmaschinen, Innen-Schleifmaschinen, Kurbelwellen-Schleifmaschinen, Walzen-Schleifmaschinen usw.

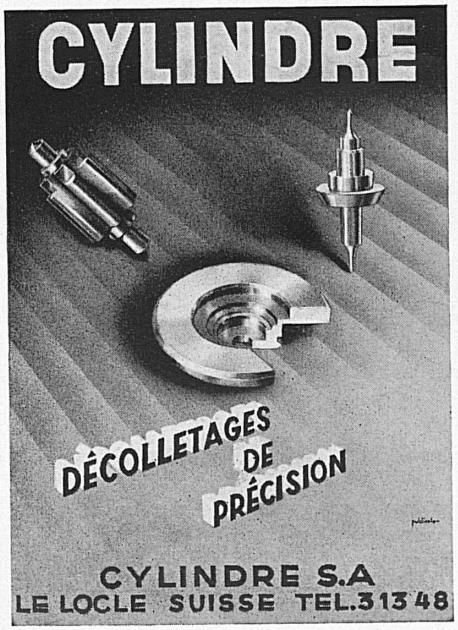
**HENRI KAESER** Chemin de Malley, Tél. 24241 **LAUSANNE**

**Benedikt Froelicher: Der Begriff « Fremdenverkehrsbahn ».** Schweiz. Beiträge zur Verkehrswissenschaft, Heft 15. Stämpfli & Cie., Bern.

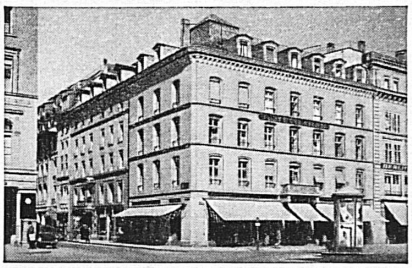
In der durch Prof. Fritz Volmar † begründeten Schriftenreihe ist als jüngste Publikation eine interessante Abhandlung erschienen, welche in erster Linie unsere Bergbahnen einer Untersuchung unterzieht. Es ging dem Verfasser darum, zu ergründen, welche von ihnen als «Fremdenverkehrsbahnen» bezeichnet werden können, d. h. als Verkehrslinien, die zum Fremdenverkehr in einem besondern Abhängigkeitsverhältnis stehen und alle seine Schwankungen in ihrer Frequenz getreu widerspiegeln. Schon die Zusammenstellung dieser Frequenzen ist sehr aufschlußreich. Ihre Verwertung und andere Überlegungen führen zum Schlusse, daß viel weniger die Betriebsweise als die geographische Lage einer Bahn deren besondere touristische Eigenarten und Voraussetzungen schafft, und zwar darf die Bahn um so eher als « Fremdenverkehrsbahn » bezeichnet werden, je weniger Siedlungen sie erschließt und je weniger sie natürlich auch — dies muß beigefügt werden, obwohl es nicht so sehr bei uns als in andern Ländern gilt — dem industriell bedingten Verkehr (Bergbau, Kraftwerke usw.) dient. S.

## Neue Kalender

Der **Schweizer Wanderkalender** ist auch wieder da und, wie nicht anders zu erwarten war, in glücklicher Aufmachung. Diesmal ist nicht nur das fröhliche Wandern in verschiedenartiger Gestalt behandelt, sondern zahlreiche farbige Bilder zeigen die Schmetterlinge, wenigstens die wichtigen Abarten, in ihrer Farbenpracht. Der Wanderkalender hat von jeher viele Freunde gefunden, und das wird auch für diese Ausgabe sicher zutreffen, abgesehen davon, daß gleichzeitig das große Werk der Jugendherbergen damit finanziert wird. Er ist zum Preise von Fr. 2.— im Buchhandel erhältlich.




Besuchen Sie uns



**Bern** **Hotel Bären**
Ecke Bärenplatz-Bundesplatz
Neu renoviert und möbliert
„NEUE BÄRENSTUBE"
Das gediegene neue Restaurant
Tea-Room
Tel. 23367
Marbach & Co.

**Luzern**
**Schiller Hotel Garni**
Nächst Bahnhof, See und Kongreßhaus. Schöne ruhige Lage. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Bad und Staatstelephon, Lichtsignal, Doppeltüren. Restauration nach der Karte. **Zimmer v. Fr. 4.80 an.** Jahresbetrieb. Tel. 24821. Autoboxen. **Ed. Leimgrubers Erben**

**Luzern**
**Hotel Du Pont-Weitenkeller**
Direkt an der Reuß. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, Bad, Staatstelephon. Zimmer von Fr. 4.50 an.
IN DER BAR: Täglich Dancing - Attraktionen
Tel. 20659 **Familie H. Bütikofer**

BÜRGERHAUS BERN
Neuengasse 20 . Tel. 24631
Walter Wagner

**Zürich**
**St. Gotthard**
**Bestreputiertes Haus mit:**
Café - Hotel - Restaurant - Hummerbar
Ausstellungszimmer, Sitzungslokale
Gediegene Säle f. Anlässe u. Bankette
Zimmer m. fließendem Wasser u. Telephon

**Olten**
**HOTEL TERMINUS**
Neuestes Haus. Zentralst gelegen, 2 Minuten v. Bahnhof, über der Brücke neben Stadttheater. Alle Zimmer mit fließendem Wasser und Telephon. Heimeligstes Restaurant. Säle für alle Anlässe. Bar. Bekannt für gute Küche und Keller.
**E. N. Caviezel-Hirt, Besitzer**

**Vevey**
Das total neu erstellte Ferien- und Passanten-Hotel
**«Les Trois Rois de Vevey»**
ist die wahre Quelle der heutigen Kochkunst. Größte Auswahl feinster Schweizer- u. Auslandweine. Zimmer mit Tel. und Bad. In der SALON-BAR jeden Abend Konzert.
**O. Kuonen - Tel. 53103 (021)**

**RECTA Manufacture d'Horlogerie S.A., Bienne**

Faites faire vos urinoirs
**Système Toupro blanc**
Fr. 75.- la stalle
**TREUTER-NÆGELIN · GENÈVE**
27, Route de Chêne · Tél. 45845




Buch- und Tiefdruck Büchler & Co., Bern